

# Eltern zu 57 Prozent für IGS

Kritiker bezeichnen 50 Prozent Rücklaufquote der Fragebögen als dürftig

**KREIS PEINE.** Die endgültigen Ergebnisse der zweiten Elternbefragung zur IGS liegen vor. Von den angeschriebenen 2613 Eltern haben sich 55 Prozent an der Umfrage beteiligt; von diesen sprachen sich 57 Prozent für eine IGS aus. Damit wurde das bereits gestern verkündete vorläufige Ergebnis bestätigt.

Der Kreis wertet das Ergebnis als Erfolg. Sprecherin Katja Schröder: „Die Forderung des Kultusministeriums von 130 Schülern pro Jahrgang in der kurz-/mittel- und langfristigen Prognose wurden sogar deutlich überschritten.“ Damit seien die formalen Voraussetzungen für eine Bedarfsfeststellung erfüllt – selbst

wenn die nicht abgegebenen Stimmen wie bei der ersten Befragung als Negativstimmen gewertet würden. Schröder: „Das Ergebnis wird heute der Landesschulbehörde mitgeteilt.“ Zu welchem Zeitpunkt diese eine Entscheidung treffe, sei offen.

Susanne Pavlidis, Leiterin der IGS Peine, sagt: „Das Ergebnis freut mich sehr. Ich hoffe, nun ist der Weg für die zweite IGS im Kreis frei.“ Dass nur die Hälfte der angeschriebenen Eltern an der Befragung teilgenommen haben, erklärt sie sich damit, dass das Thema vielleicht zurzeit nicht für alle relevant sei.

Ilse Schulz, FBI-Mitglied im Ilse-der Gemeinderat, meint: „Gemessen

an der Tatsache, dass der Kreis um den Rücklauf der Bögen geradezu gebettelt hat, ist die Zustimmungquote dürftig.“ Generell kritisiert sie, dass eine IGS bei Neugründung den Status einer „Offenen Ganztagschule“ mit einem freiwilligen Nachmittagsangebot erhalte. „Dadurch wird das pädagogische Konzept der bisherigen IGS mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht verwässert.“

Lengedes Bürgermeister Hans-Hermann Baas sagt: „Für mich war schon nach der ersten Elternbefragung die Notwendigkeit für eine weitere IGS belegt.“ Die zweite Befragung bestätige das. „Die Zahlen sind sogar noch besser.“ jul